

Kloster will künftig Leute in Lebenskrisen auffangen

Regionale Arbeitsgemeinschaft reichte gestern Fördergelder für zahlreiche kommunale und private Projekte aus

VON FRANK BÖRNER

Volkenroda. Ob als eine Auszeit oder als Urlaub hinter Klostermauern. Kloster auf Zeit ist ein wachsender Trend, weiß Konstantin von Eichborn vom Vorstand der Jesus-Bruderschaft, die das Kloster Volkenroda bei Körner betreibt. Doch im Kloster Volkenroda will man mit einem eigenen Angebot künftig darüber hinausgehen. „Wir wollen Menschen in schweren Lebenskrisen auffangen und betreuen“, kündigte von Eichborn an. Die Betroffenen werden dabei vier Stunden am Tag auf dem Schulbauernhof mitarbeiten und weitere vier Stunden von Ulrike Köhler seelsorgerisch betreut, war gestern an Einzelheiten zu erfahren. Für die notwendigen Unterkünfte, man denkt an sechs Einzel- und zwei Doppelzimmer, will man den alten Schafstall unmittelbar hinter dem Christuspavillon umbauen.



Matthias Niebuhr, Martin Wacker, Winfried Böttcher, stellvertretend Joachim Nessel, Konstantin von Eichenborn und Anita Wedekind gestern Nachmittag vor der Kulisse des Klosters Volkenroda.
Foto: Daniel Volkmann

Unterstützung für den ländlichen Raum

Das Vorhaben „Kloster auf Zeit“ wird mit rund 20 000 Euro aus Mitteln der Europäischen Union, dem sogenannten Leader-Programm, gefördert. Eine entsprechende Urkunde für die Zuwendung übergaben gestern Nachmittag Matthias Niebuhr und Landrat Harald Zanker von der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (RAG) Unstrut-Hainich-Kreis. Es gebe eine Prioritätenliste, nach der entsprechend des zur Verfügung stehenden Budgets Zuschüsse vergeben werden können, hieß es. Mehrere Hunderttausend Euro fließen

auf diesem Weg unter anderem in Projekte der kommunalen und privaten Dorferneuerung.

So wurden gestern Nachmittag in der alten Försterei des Klosters Volkenroda weitere Förder-Urkunden ausgereicht. So bekommt Anita Wedekind knapp 10 000 Euro für die Sanierung eines seit Jahren nicht mehr genutzten alten Fachwerkbaus in Hüpstedt. Mit dem Vorhaben soll ein Schandfleck mit den Ortskern beseitigt und das historische Gebäude wiederbelebt werden. Weitere Vorhaben innerhalb der privaten Dorf-

erneuerung wurden auch in Aschara mit knapp 7000 Euro für die Dachsanierung eines Hauses, in Niederdorla mit rund 3800 Euro für eine Fassadensanierung, mit 15 000 Euro für die Sanierung eines Wohnhauses in Körner sowie mit rund 5000 Euro für eine Scheunensanierung in Thamsbrück bewilligt und ausgereicht.

Rund 30 000 Euro gab es für den Bürgermeister der Landgemeinde Vogtei, Winfried Böttcher, im Rahmen der kommunalen Dorferneuerung. Mit dem Geld soll das Dach vom Mu-

seum am Mittelpunkt Deutschland saniert werden. Dafür gab es vor einen Wochen auch eine Dachziegelspende. Das alte Dach ist undicht und soll nun dauerhaft saniert werden.

Noch einmal 5300 Euro bekam das Kloster Volkenroda. Ein zurzeit ungenutzter Keller soll zum Aufenthalts- und Seminarraum hergerichtet werden.

Gleich vier Zuwendungsurkunden konnte Menterodas Bürgermeister Martin Wacker am Dienstagnachmittag im Kloster Volkenroda entgegennehmen. Mit einer Leader-För-

derung von rund 12 100 Euro soll der Eingang der Begegnungsstätte im Ortsteil Sollstedt zurechtgemacht werden. Etwas mehr als 9100 Euro gab es für die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses, ebenfalls im Ortsteil Sollstedt. 18 800 Euro sollen die notwendigen Arbeiten an der Festhalle und dem Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Kleinkeula weiter voranbringen. Die mit 22 250 Euro größte Summe ist für das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Urbach gedacht. Dort sollen die Vereinsräume saniert werden.